

Haifa, 31. 5. 28.

Mein liebes Gestel!

Von einem starken Arbeitstag komme ich müde nach Haus. Da finde ich deinen Brief, und er ist mir eine solche Verfrischung, ein solches Labsal, dass alle Müdigkeit verflogen ist. Töne, die so von Herzen kommen, werden auch immer mein Herz finden. Gerade so hätte ich es ja immer hören wollen: Was auch kommen mag, ich gehöre zu dir, bleibe bei dir, habe dich lieb und will nur Liebe von dir. Wenn du das sagst, brauche ich kein Wort zu ändern und kann es auch von mir sagen. Weiter ist wirklich nichts zu besprechen, oder vielmehr, alles Anders sind Kleinigkeiten, über die wir uns schnell und leicht einigen können, wenn dies die Grundstimmung ist. Ich bin so froh, dass du diesen Ton gefunden hast, um unsers willen und um der Kinder willen! Wieviel leichter wird alles sein, wenn wir uns in jedem Augenblick bewusst bleiben: wir gehören zusammen und wollen zusammengehören, also müssen wir ausgleichen, nachsehen, verstehen, helfen. Es ist mir in diesem Augenblick wirklich zu munde, als beginnen wir unsere Ehe noch einmal. Du wirst sehen (und du weißt es ja!), ich kann so weich sein, wie ich hart sein kann - und ich möchte doch so gern weich und liebevoll zu dir sein! Mir ist, als wenn die Wanderung durch die Wüste zu Ende wäre und das gelobte Land vor uns auftaucht. Jetzt kann ich wieder hoffen und fröhlich sein.

Wegen Nini stimme ich deiner Absicht ganz zu. So ungern ich ihn zu fremden Leuten geben würde, so gern lasse ich ihn unter Jlos's Obhut. Sage ihr schon vorher meinen Dank und tue, was du kannst, um seine Aufnahme in die Ferienkolonie zu erreichen. Für welche Zeit ist

der Aufenthalt in H. geplant? Du hast mir nicht geschrieben, wie seine Masern abgelaufen sind; aber wie es scheint, gut. Wie ist Stall's Adresse?

Demnächst fahren Karl Loewy und seine Frau nach Europa. Ich werde Dir ihuwa Teins Adresse geben, da Du Dich sicher freuen wirst, sie zu sehen. Ferner fährt ein interessantes alter Herr bald nach Deutschland, ein Baron v. Mansuffel, der ein Freund Herzl's war und in seinen Tagebüchern öfter erwähnt wird. Er war längere Zeit hier und wohnte im Haus von Struck. Auch er wird Dir Grüße bringen. Schließlich kommt auch bald Schwester Frieda, die ca. 15/VI von hier abfährt und bei meiner Abreise wieder zurück sein will. Von der kannst Du ja nun sehr viel hören, was Dich interessiert.

Freitag (Schabmoth) und Sonnabend war ich auf dem Karmel und habe mich gut ausgeruht. Das Wetter ist jetzt sehr schön, gar nicht besonders heiss, nachdem die Chamsins vorüber sind.

Danke Hammachen für den schönen Brief und das Bild. Ihr und Nini ein herzliches Küsschen von mir. Und Dir, mein Lieb, einen ganz ganz innigen Kuss und vielan Dank

von Teinow, wirklich Teinow

Pani schreibt wieder nächste Woche.

Prof. Sellin hat in der „Akademie für die Wiss. d. Juden“ einen Vortrag über seine Grabungen in Sichem gehalten. Frage doch mal Israel, ob der Vortrag im Druck erscheint. Wenn ja, möchte er mir einen Abdruck schicken.